

MVZ- Innere Medizin in der Wildeshauer Geest

Dres. Walther/ Panicke/ Heinrich – Feldstrasse 1a – 27793 Wildeshausen – 04431- 2044

Patientenaufklärung Magenspiegelung (Gastroskopie) für

Patientenname

geboren am

Bei Ihnen soll eine Magenspiegelung durchgeführt werden. Die Untersuchung dauert nicht länger als 10 Minuten und kann auf Wunsch ohne Schlafmedikation (Sedierung) lediglich mit einer Rachenbetäubung erfolgen. Wenn Sie eine Sedierung wünschen muß jedoch vorher sichergestellt sein, dass Sie eine Begleitperson nach Hause bringt (oder ein Taxi bestellt wird). Nach der Untersuchung dürfen Sie bis zu 24 Stunden nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen, insbesondere kein Fahrzeug führen, keine Maschinen bedienen, keinen Alkohol trinken und keine wichtigen sowie rechtlich bindenden Entscheidungen treffen. Die Arbeitsfähigkeit ist in der Regel am nächsten Tag wieder gegeben (Ausnahme: z.B. Berufskraftfahrer, Piloten etc.). Sie erhalten wenn notwendig eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung. Zur Vorbereitung müssen Sie am Tag der Untersuchung **nüchtern bleiben**, das heißt, Sie dürfen ca. 8 Stunden vorher keine feste Nahrung mehr zu sich nehmen. Klare Getränke wie Wasser oder Tee sind bis 2 Stunden vorher erlaubt. Auch wichtige Medikamente dürfen Sie mit etwas Flüssigkeit bis 2 Stunden vor der Untersuchung einnehmen.

Mögliche Komplikationen: Blutungen nach Gewebeentnahmen oder Polypabtragungen: Hierfür stehen Maßnahmen der Blutstillung wie Unterspritzen der Blutungsstelle mit einem blutstillenden Medikament (Suparenin) oder das Plazieren einer kleinen Metallklammer (Haemoclip) noch während der Spiegelung zur Verfügung. In schweren Fällen ist jedoch eine Überwachung im Krankenhaus, gegebenenfalls sogar eine Blutübertragung notwendig. Dadurch kann es sehr selten zur einer Übertragung von Hepatitisviren (Leberentzündung) oder *extrem* selten von HIV kommen. Sehr selten ist eine Operation zur Blutstillung nötig. Verletzungen der Wand des Verdauungstrakts, des Kehlkopfs oder der Luftröhre durch das Endoskop oder durch Zusatzinstrumente oder durch Abtragung von Polypen. Dies kann eine Operation erforderlich machen, die ihre eigenen Risiken hat. **Infektionen durch eine Verschleppung von Keimen in die Blutbahn:** Dies kann in Extremfällen zu einer lebensbedrohlichen Blutvergiftung oder Entzündung der Herzinnenwand (Endokarditis) führen. **Allergische Reaktionen** wie Juckreiz, Hautausschlag, Brechreiz oder Luftnot nach Gabe von Medikamenten. Diese klingen meist von selbst ab bzw. können effektiv behandelt werden. **Störungen der Atmung oder des Kreislaufs durch Überempfindlichkeiten auf die verabreichten Beruhigungsmedikamente oder durch die Untersuchung selbst bei schwer vorgeschädigtem Herz-/Kreislaufsystem:** Grundsätzlich ist die Gastroskopie unter einem kurzen Schlaf angenehmer. Im Einzelfall kann auf die Gabe verzichtet werden. Die Sedierung (Kurzschlaf) wird in der Regel sehr gut vertragen. Sicherheitshalber werden Sie während der Untersuchung hinsichtlich Pulsschlag und Sauerstoffversorgung überwacht und erhalten, event. Sauerstoff verabreicht. In seltenen Fällen können folgende Nebenwirkungen auftreten: Brechreiz, Hautausschlag, Blutdruckabfall, Verlangsamung des Pulsschlages (Bradykardie), Beeinträchtigung der Atemfunktion wegen Bewusstlosigkeit mit Atemstillstand oder wegen Rückfluss von Speichel oder Speisebrei in die Lunge (Aspiration), Lungenentzündung. Sehr selten treten Haut-, Weichteil- oder Nervenschäden durch die Venenverweilkanüle bzw. die erforderliche Lagerung während der Untersuchung in Form von Nerven- oder Venenreizungen, Blutergüssen oder Schwellungen auf, die sich in der Regel selbst zurückbilden. In sehr seltenen Fällen können bleibende Schäden auftreten (z.B. Narben, Taubheitsgefühl, schmerzhaftes Missempfindungen). An die Zeit während der Untersuchung besteht häufig eine Erinnerungslosigkeit. Im schlimmsten (Ausnahmefall) kann eine Kurznarkose lebensbedrohliche Folgen haben und/oder bleibende Hirn- bzw. Organschäden nach sich ziehen. **Sehr selten sind Weichteilschäden durch Nerven- und Venenverletzungen durch das Einspritzen von Medikamenten oder durch die untersuchungsbedingte Lagerung:** Gebisschäden bei lockeren Zähnen sind sehr selten, können aber in Ausnahmefällen vorkommen.

Bitte ankreuzen:

	Ja	Nein
Nehmen Sie blutverdünnende Medikamente (ASS, Marcumar, Heparin, Xarelto etc.):	()	()
Tragen Sie Zahnersatz oder bestehen lockere Zähne:	()	()
Leiden Sie an einer Herz/ Kreislauf oder Lungenerkrankung (Herzinsuffizienz/ Asthma etc.)	()	()
Bestehen chronische Infektionserkrankungen (HIV/ Hepatitis etc.)	()	()
Bestehen Allergien (z. Bsp. gegen Medikamente, Soja etc.)	()	()
Weiblicher Patient > Besteht eine Schwangerschaft:	()	()

Ich willige in die Durchführung einer Magenspiegelung (Gastroskopie) ein. Ich habe das Aufklärungsblatt aufmerksam gelesen und alle Angaben wahrheitsgemäß gemacht. Ich hatte eine ausreichende Bedenkzeit und fühle mich ausreichend informiert. Ich habe keine weiteren Fragen und bin auch mit den eventuell erforderlichen Folgemaßnahmen einverstanden.

Ort

Datum

Unterschrift Patientin/ Patient

Unterschrift Arzt